

# fsk

## Kino

Heft #11 / 2017



u. a. in diesem Heftchen:

Die Welt sehen (Foto) • The Square • Casting • Untitled •  
Retrospektive Danièle Huillet und Jean-Marie Straub

*Voir du pays*  
Frankreich 2016, 102 Min.,  
frz. OmU

**Buch & Regie:**  
*Delphine Coulin,*  
*Muriel Coulin*

**Kamera:** Jean-Louis  
Vialard, Benoît Dervaux  
**Schnitt:** Laurence Briaud  
**Darsteller\*innen:**  
Soko,  
Ariane Labed,  
Ginger Romàn,  
Karim Leklou,  
Andreas Konstantinou

**E**in 5-Sterne-Hotel auf Zypern – mitten unter den sonnen- und erlebnishungrigen Touristen macht eine gerade aus Afghanistan zurückgekehrte Einheit einen 3-tägigen Zwischenstopp. Der Kriegseinsatz soll aufgearbeitet und Traumata gegengearbeitet werden. Die Militärpsycholog\*innen verwenden für diese sogenannte „Dekompression“ modernste Virtual-Reality-Videotechnologie.

Aurore und Marine, zwei junge Soldatinnen, nehmen an diesen Einsatznachbesprechungen teil, möchten aber auch Normalität in ihr Leben zurückbringen. Aber so leicht befreit sich hier keiner vom Erlebten. Während die weiblichen Kriegsteilnehmerinnen sich vornehmlich an den Begriffen Loyalität, Solidarität und Freundschaft arbeiten, beschäftigen sich ihre männlichen Pendanten damit, neue Opfer zu suchen. Der nicht-militärische Alltag erscheint hier als die Fortsetzung der Gewalt in abgewandelter Form.

„Was sieht man im Krieg? Gar nichts. Erstens, weil im Camp über lange Strecken keine Kampfhandlungen stattfinden. Zweitens, weil man während des Kampfes überhaupt nichts sieht – man kämpft um sein Leben. Und schließlich, weil jeder aus seiner eigenen Perspektive sieht, was geschieht, also nur eine partielle Sicht der Realität. Während der „Dekompression“ nehmen Aurore und Marine an Einsatznachbesprechungen teil, nach denen sie anders darüber denken werden, was sie gesehen haben. Die Psycholog\*innen verwenden Virtual-Reality-Videotechnologie, die die Erlebnisse der Soldat\*innen in Echtzeit bebildert. Das Ziel ist, dass sie sich durch Worte und Bilder von ihren schmerzhaften Erinnerungen distanzieren können. (...) Es ist unmöglich – und vielleicht auch nicht wünschenswert – den Krieg zu vergessen, diese Kriege, an denen wir direkt oder aus der Distanz beteiligt waren. Wir werden täglich daran erinnert. In *Voir du pays* geht es um diese Frage: Wie kann man überhaupt sein Leben bewältigen, wenn man solche Gewalt erlebt hat?“ Delphine und Muriel Coulin

Gewinner des Spielfilmpreises des  
Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund Köln 2017





V ielfach als Gesellschaftssatire gelobt, ist der Gewinnerfilm der Goldenen Palme in Cannes doch weit mehr als nur böse, komisch und absurd. Er mutet auch uns Zuschauenden Fragen nach Eigenverantwortung, Moral und Integrität zu.

Der Museums-Chefkurator Christian ist smart, erfolgreich und bemüht, alles richtig zu machen: verlässlich sein, verantwortungsvoll handeln, empathisch auf seine Umgebung reagieren. Er liebt seine Arbeit und die Auseinandersetzung mit der Kunst. Jetzt aber lauern Hindernisse und Fallstricke auf seinem Weg; eine neue Ausstellung im Stockholmer Museum für zeitgenössische Kunst ist zu bewerben, leider ist die Künstlerin zu unbekannt und ihr Werk wenig provokativ. Ein besonderes Gala-Diner zu Ehren der Sponsoren des Kunsttempels fordert ihn heraus. Die Journalistin Anne, mit der er eine Nacht verbrachte, stellt sein Verhältnis zu Frauen auf den Prüfstand, und auch seine zwei Töchter beanspruchen ihn. Bei einem performance-artigen Straßenraub verliert er Smartphone und Portemonnaie, doch mit Hilfe der Kollegen kann die Beute mittels moderner Technik geortet werden. Die danach getroffenen Maßnahmen katapultieren ihn allerdings aus seiner Komfortzone, und auch das Promotionsvideo für die Ausstellung und die Performance beim Festessen entwickeln sich desaströs.

In Ruben Östlunds Filmen geht es meist um eine große Verunsicherung – er schickt seine Protagonisten in unangenehme und konfliktreiche Situationen, aus denen sie dann nur mit viel Mühe wieder herausfinden. Das war bei *Play - Nur ein Spiel* und bei *Höhere Gewalt* so und ist es auch hier (ein „Gesamtwerk, das die liberale Gesellschaft mit sich selbst konfrontiert“ | Cargo #35). Schön ist das für die Figuren nicht, aber immerhin sind es ungefähre Alter Egos des Regisseurs, er weiß um ihre Lage und fühlt mit ihnen. Bei *The Square* hat er die Schrauben allerdings noch ein wenig angezogen, und Christian rutscht Stück für Stück tiefer in seinen Schlamassel hinein, was sehr erkenntnisreich und dabei wahlweise vergnüglich, peinlich oder schmerzhaft ist. Eines ist es aber, trotz anderer Verlautbarungen und Rezensionen, mitnichten: eine Abrechnung mit moderner Kunst oder Political Correctness.

Schweden 2017,  
schw./engl. OmU,  
145 Min.

Regie, Buch &  
Schnitt:  
Ruben Östlund

Kamera:  
Fredrik Wenzel  
Mit: Claes Bang,  
Elisabeth Moss,  
Dominic West,  
Terry Notary,  
Christopher Laesso

am 6.11. mit  
anschließendem  
**Kritikergespräch**  
mit Cristina Nord &  
Ekkehardt Knörer



D 2017, 91 Min.

*Regie: Nicolas Wackerbarth*

*Kamera: Jürgen Carle  
Schnitt: Saskia Metten  
Mit: Andreas Lust,  
Judith Engel,  
Ursina Lardi,  
Corinna Kirchhoff,  
Andrea Sawatzki,  
Milena Dreissig,  
Nicole Marischka,  
Stephan Grossmann,  
Marie-Lou Sellem*

*Am 3.11. mit  
anschließendem  
**Filmgespräch** mit  
Nicolas Wackerbarth*

**W**eil Fassbinder bald 75 geworden wäre, wäre er nicht schon mit 37 Jahren gestorben, soll einer seiner Filme neu verfilmt werden, für's Öffentlich-Rechtliche, Bildungsauftrag sozusagen. Bekommen hat den Regie-Job die 47-jährige Vera, es ist erst ihr dritter Film und sie will sich deshalb ganz sicher sein mit dem, was sie da tut. Zum zentralen Problem vor dem eigentlichen Dreh gestaltet sich allerdings die Frage, wer die weibliche Hauptrolle spielen soll. Keine der Schauspielerinnen passt Vera, jede Vorsprech-Situation wird vielmehr zum Machtkampf, in dem mal die Schauspielerin, mal die Regisseurin unterliegt. Je mehr Vorsprech-Situationen, desto besser wiederum für Gerwin, den männlichen Anspielpartner (gespielt vom Andreas Lust), der zwar den Schauspielberuf an den Nagel gehangen hat, momentan aber dringend Geld braucht und deshalb froh ist, wenn noch ein paar bezahlte Stunden dazu kommen. Je länger das Casting dauert, desto angespannter wird allerdings die Grundstimmung. - Dabei zuzuschauen macht vor allem deshalb Spaß, weil jede/r den Wechsel zwischen einer Szene aus dem Fassbinder-Film nachspielen und „sich selbst“ spielen so virtuos spielt, dass man hofft, Vera möge sich noch lange nicht entscheiden können.

„Gut 80 Stunden Produktionsmaterial waren letzten Endes in den 21 Drehtagen im realen SWR-Studio zusammengekommen, erklärte Wackerbarth im anschließenden Q & A im Delphi-Filmpalast. Verdichtet auf 91 sehr kurzweilige Filmminuten gehören sie zweifelsohne zum Besten, was dieser Berlinale-Jahrgang bisher zu bieten hatte. Oder um es noch einmal in den Worten Veras zu sagen – ohne Ironie, versteht sich: „Das ist aber super! Das gefällt mir sehr, sehr gut, muss ich sagen.““  
Simon Hauck | kino-zeit.de





**A**m 3. Dezember 2013 brach Michael Glawogger gemeinsam mit Kameramann Attila Boa und Tonmann Manuel Siebert auf um *Untitled*, zu drehen, einen Dokumentarfilm, der Glawoggers bisher radikalstem Konzept folgte. Geplant war eine Reise um die Welt, die ein Jahr dauern und durch nichts unterbrochen werden sollte. Der daraus entstehende Film würde die Welt so zeigen, wie sie dem kleinen Filmteam in dieser zufälligen, maximal offenen Versuchsanordnung entgegentreten würde. Natürlich gab es eine ungefähre Reiseroute, und es gab einige vorher festgelegte Drehorte. Aber daneben und darüber hinaus gab es kein Thema, keine Handlung, keinen „roten Faden“. Glawogger wollte die Welt einfangen, wie sie war, ohne Erwartung, ohne filternde Brille. Einen „Film ohne Namen“ wünschte er sich, die Möglichkeit ein Jahr lang umherzufahren und ohne ein vorgegebenes Thema oder Sujet zu drehen, war für ihn die Glücksform des Filmemachens. Nachdem der Regisseur während der Reise an Malaria verstarb, hat seine langjährige Mitarbeiterin Monika Willi den Film montiert, der aus dem verbliebenen Material so assoziative wie eindringliche Bögen schlägt, begleitet von hinterlassenen Tagebucheinträgen. Ein Testament der Welt und eines ganz eigenen Blicks darauf, von Körpern in Arbeit und Spiel, in Anstrengung und Glück, von Momenten von Freiheit und ihren Bedingtheiten.

Ö/D 2017, 107 Min.

*Regie: Michael  
Glawogger,  
Monika Willi*

*Kamera: Attila Boa  
Ton: Manuel Siebert  
Schnitt: Monika Willi*

„So, dachte ich, kann ein Film sein. Eine Bewegung, die nur selten unterbrochen wird – und wenn, dann von einem markanten Ereignis. Nicht warten, sondern immer weiterfahren. Denn nur in der größtmöglichen Bewegung kommen die Geschichten auf einen zu. Nur wenn das Leben von selbst anhält, muss man auch innehalten und solange verharren, bis man erlebt hat, was es zu erleben gibt, und gefilmt hat, was es zu filmen gilt.“ Michael Glawogger

„Die ersten Quicktime-Movies, die ich ihm schickte, verdienten es weder Rohschnitt noch Sequenz genannt zu werden. Ich nannte sie Flächen. Das gefiel uns, und so gestaltete ich Flächen, bis sie uns wieder langweilig wurden. Aber auf diese Weise schritt die Stilfindung voran, nicht nur im Schneiderraum, sondern auch draußen, beim Dreh. Alles war ja neu, das Konzept bot keinen Halt, dagegen viel Raum für Zweifel.“ Monika Willi



## Filme

### THE SQUARE OmU

ab 19. Oktober

Schwedisch / Englisch mit dt. Untertiteln  
→ Cargo-Filmgespräch mit  
→ Cristina Nord und Ekkehardt Knörer am 6.11.

### HAPPY END OmU

bereits ab 12. Oktober im Kino

Französisch mit deutschen Untertiteln

### DIE NILE-HILTON AFFÄRE OmU

bereits ab 7. Oktober im Kino

Arabisch mit deutschen Untertiteln

### UNTITLED OmU

ab 26. Oktober

verschd. Sprachen mit dt. Untertiteln

### CASTING

ab 2. November

Filmgespräch mit N. Wackerbarth Fr., 3.11.

### DIE WELT SEHEN OmU

ab 9. November

Französisch mit dt. Untertiteln

### KÖRPER UND SEELE OmU

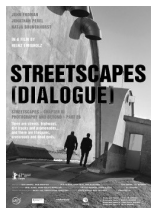
bereits ab 21. September im Kino

Ungarisch mit dt. Untertiteln

### STREETSCAPES-SERIES OmU

21.10. 2 + 2 = 22 13:00  
21.10. Streetscape 15:00  
22.10. Dieste 13:00  
22.10. Bickels 15:00 mit Filmgespräch

28.10. Bickels 13:30  
28.10. Dieste 15:30  
29.10. 2 + 2 = 22 15:45  
29.10. Streetscape 13:15



## PROGRAMM vom 19.10. - 15.11.2017

### Do., 19.10.

17.30 Körper und Seele  
17.45 The Square  
19.45 Happy End  
20.30 The Square  
22.00 Happy End

### Fr., 20.10.

17.30 Körper und Seele  
17.45 The Square  
19.45 Happy End  
20.30 The Square  
22.00 Happy End

### Sa., 21.10.

13.00 2+2=22 [The Alphabet]  
13.00 Happy End  
15.00 Streetscapes [Dialogue]  
15.15 Die Nile-Hilton Affäre  
17.30 Körper und Seele  
17.45 The Square  
19.45 Happy End  
20.30 The Square  
22.00 Happy End

### So., 22.10.

13.00 Dieste [Uruguay]  
13.00 Happy End  
15.00 Bickels [Socialism] ●  
15.15 Körper und Seele  
17.30 Die Nile-Hilton Affäre  
17.45 The Square  
19.45 Happy End  
20.30 The Square  
22.00 Happy End

### Mo., 23.10.

17.30 Die Nile-Hilton Affäre  
17.45 The Square  
19.45 Happy End  
20.30 The Square  
22.00 Happy End

### Di., 24.10.

17.30 Die Nile-Hilton Affäre  
17.45 The Square  
19.45 Happy End  
20.30 The Square  
22.00 Happy End

### Mi., 25.10.

17.30 Die Nile-Hilton Affäre  
17.45 The Square  
19.45 Happy End  
20.30 The Square  
22.00 Happy End

### Do., 26.10.

17.45 The Square  
18.00 Untitled  
20.15 Happy End  
20.30 The Square  
22.30 Happy End

### Fr., 27.10.

17.45 The Square  
18.00 Untitled  
20.15 Happy End  
20.30 The Square  
22.30 Happy End

### Sa., 28.10.

13.30 Bickels [Sozialism]  
13.45 Körper und Seele  
15.30 Dieste [Uruguay]  
17.45 The Square  
18.00 Untitled  
20.15 Happy End  
20.30 The Square  
22.30 Happy End

### So., 29.10.

13.15 Streetscapes [Dialogue]  
13.30 Die Nile-Hilton Affäre  
15.45 2+2=22 [The Alphabet]  
15.45 Körper und Seele  
17.45 The Square  
18.00 Untitled  
20.15 Happy End  
20.30 The Square  
22.30 Happy End

### Mo., 30.10.

17.45 The Square  
18.00 Untitled  
20.15 Happy End  
20.30 The Square  
22.30 Happy End

### Di., 31.10.

13.00 The Square  
13.15 Happy End  
15.30 Die Nile-Hilton Affäre  
15.45 Körper und Seele  
17.45 The Square  
18.00 Untitled  
20.15 Happy End  
20.30 The Square  
22.30 Happy End

### Mi., 1.11.

17.45 The Square  
18.00 Untitled  
20.15 Happy End  
20.30 The Square  
22.30 Happy End

### Do., 2.11. - Mi., 8.11.

neu im Programm  
**Casting**  
weiter im Programm  
**The Square**  
**Untitled**  
**Happy End**

Sagen Sie's den Steinen

Filme von Straub / Huellet

Sa., 4.11.

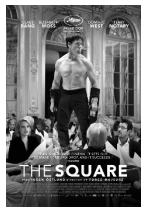
16.30 Europa 2005 27 Octobre.  
18.00 Un héritier, 2011  
20.00 Un conte de Michel de  
**So., 5. ssion**  
16.00 Short Stav (Ted Fendt)  
18.00 La guerre d'Algérie!, 2014  
20.00 Machorka-Muff, 1962

### Do., 9.11. - Mi., 15.11.

neu im Programm  
**Die Welt sehen**

Sa., 12.11., 15:00 oder 15:30  
20 Jahre sind nicht genug  
mit Diskussion

das Programmheft ab 16.11.  
erscheint am 14.11.



OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln

Fassungen der Filme sh. links

(alle Angaben ohne Gewähr)

www.fsk-kino.de



## Straub Huillet - Sagen Sie's den Steinen

**D**ie Filme von Danièle Huillet und Jean-Marie Straub

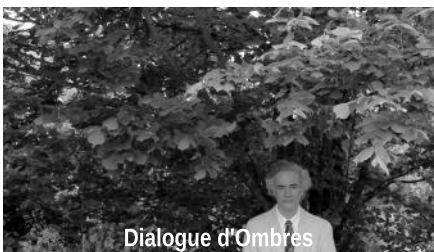
Danièle Huillet (1936-2006) und Jean-Marie Straub (\*1933) haben in 50 Jahren gemeinsamer Arbeit eines der einflussreichsten und kontroversesten Werke des modernen Kinos geschaffen. Ein Werk, das zunächst von den Widerständen her verstanden wurde, die es dem Üblichen und Gefälligen bot, das aber gleichzeitig eine Parteinahme ist für das, was da ist: für Körper und ihre Gesten, Stimmen und ihre Akzente, für Texte von Hölderlin, Pavese, Brecht u.a., für die Gemälde Cézannes, die Musik Bachs und Schönbergs, für den Wind und die Steine. Der Programmzyklus *Sagen Sie's den Steinen – Zur Gegenwart des Werks von Danièle Huillet und Jean-Marie Straub* stiftet zur Wiederentdeckung eines Werkes an, das lange als hermetisch galt und sich nun als offen, verspielt und radikal zeitgenössisch erweist. Zum Programm gehört eine vollständige, chronologische Retrospektive (ab 15.10.) an vier Spielstätten: Akademie der Künste, Zeughauskino, Brotfabrik und fsk-Kino. (Tobias Hering)



4.11.2017 | 16:30 Uhr | fsk Kino  
**Europa 2005 27 Octobre**, R: Huillet/Straub, 2006, 12', **Joachim Gatti**, R: Jean-Marie Straub, 2009, 1', **Corneille-Brecht**, R: Jean-Marie Straub, 2009, 26', **O somma luce**, R: Jean-Marie Straub, 2009, 17', Gast: Christophe Clavert



4.11.2017 | 18:00 Uhr | fsk Kino  
**Un héritier**, R: Jean-Marie Straub, 2010, 21', **L'Inconsolable**, R: Jean-Marie Straub, 2010, 15', **Schakale und Araber**, R: Jean-Marie Straub, 2011, 11', **La Madre**, R: Jean-Marie Straub, 2011, 20'  
Gast: Christophe Clavert



4.11.2017 | 20:00 Uhr | fsk Kino  
**Un conte de Michel de Montaigne**, R: Jean-Marie Straub, 2013, 35', **Dialogue d'Ombres**, R: Jean-Marie Straub, 2013, 28', **À propos de Venise**, R: Jean-Marie Straub, 2013, 24', Gast: Christophe Clavert

5.11.2017 | 16:00 Uhr | fsk Kino  
**Short Stay**, R: Ted Fendt, 2016, 61'  
Gast: Ted Fendt



5.11.2017 | 18:00 Uhr | fsk Kino  
**La guerre d'Algérie!**, R: Jean-Marie Straub, 2014, 2', **Kommunisten**, R: Jean-Marie Straub, 2014, 70', Gast: Christophe Clavert

5.11.2017 | 20:00 Uhr | fsk Kino  
**Machorka-Muff**, R: Huillet/Straub, 1962, 17', **L'Aquarium et la Nation**, R: Jean-Marie Straub, 2015, 31', Gast: Christophe Clavert, Moderation: Claudia Pummer

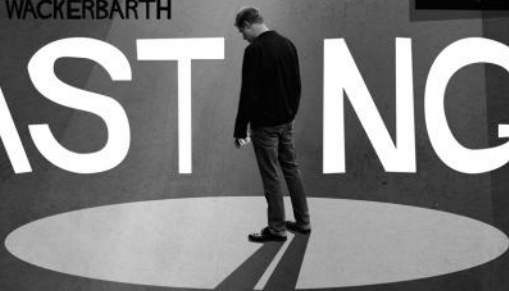
ANDREAS LUST  
 JUDITH ENGEL  
 MILENA DREISSIG  
 CORINNA KIRCHHOFF  
 VICTORIA TRAUTTMANSDORFF  
 MARIE-LOU SELLEM  
 ANDREA SAWATZKI  
 URSINA LARDI



EIN FILM VON  
 NICOLAS WACKERBARTH

# CASTING

AB 2. 11.  
 IM KINO



NICOLE MARSCHKA STEPHAN CROSSMANN TIM KALKHOFF ANNE MÜLLER ABEL VOM AOKER TOBY ASHRAF DRACAN VASIĆ  
 DIE WELT DER WACKERBARTH WACKERBARTH NICOLAS WACKERBARTH  
 www.casting-der-filme.de

FESTIVAL  
 AM RHEIN  
 FILMS  
 2017



seit 1984



**HILLMANN**  
 Lebensmittel und Catering

Oranienstraße 20  
 10999 Berlin  
 lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

**Happy End** „Ich schau, halt gerne Filme. Inzwischen mache ich sie auch gerne“  
Michael Haneke

Bei seiner 7. Wettbewerbsteilnahme in Cannes bleibt sich der „der große Autoritäre des gegenwärtigen europäischen Autorenkinos“ (critic.de) treu: gleichsam böse wie präzise analysiert und seziert er eine wohlhabende Familie, ihr nicht-Verhältnis und ihre Ignoranz. Wütend ist er dabei, und geht manchmal mit grimmigem Humor zur Sache.

Die Unternehmerfamilie Laurent lebt in einer luxuriösen Großstadtvilla in Calais, der Transitstation von Geflüchteten in Europa. Das geht an den Laurents natürlich völlig vorbei, haben sie doch ganz andere Probleme. Patriarch Georges (Jean-Louis Trintignant kehrte für Haneke noch einmal vor die Kamera zurück) erfreut seine Verwandten mit pointierten sardonischen Bemerkungen, sehnt sich aber eigentlich nach dem Tod. Tochter Anne muss einen schweren Unfall auf einer ihrer Baustellen vertuschen, die Ehe von Sohn Thomas sieht auch besser aus, als sie ist, und die 13-jährige Enkelin Eve passt sich den Familienverhältnissen bereits gut an. *F, D, Österreich 2017 110 Min. franz. OmU, Regie & Buch: Michael Haneke, Kamera: Christian Berger, Schnitt: Monika Willi, mit: Isabelle Huppert, Toby Jones, Jean-Louis Trintignant, Mathieu Kassovitz, Franz Rogowski, Laura Verlinden, Fantine Harduin, Loubna Abidar*



**Die Nile Hilton Affäre** Regisseur Tarik Saleh verwebt die jüngere Vergangenheit Ägyptens mit den Erzählmustern des Film Noir und schickt seinen Ermittler Nuredin durch ein Labyrinth aus Korruption, Unsicherheit und Paranoia auf den Straßen der Millionenmetropole Kairo, wenige Tage vor den großen Protesten des Arabischen Frühlings. Protegiert von seinem Onkel lebt Nuredin zwischen alltäglicher Korruption und Bestechung. Noredin ist Polizeibeamter in Kairo. Als in einer Luxussuite des Hotels Nile Hilton eine berühmte Sängerin tot aufgefunden wird, soll er ermitteln. Was auf den ersten Blick nach einem Verbrechen aus Leidenschaft aussieht, wandelt sich schnell in einen Fall, der die höheren Kreise des Landes betrifft. Noch bevor Noredin mit der Aufklärung beginnen kann, wird der Tod des Popstars als Selbstmord zu den Akten gelegt. Doch als ihm eine Freundin der Toten neue Hinweise liefert, ermittelt er auf eigene Faust. Die Staatssicherheit zieht derweil im Hintergrund die Fäden, während die Unruhen am Tahrir-Platz immer lauter werden. *The Nile Hilton Incident, Schweden, Dänemark, D 2017, 106 Min., arab. OmU, Regie & Buch: Tarik Saleh, Kamera: Pierre Aim, Schnitt: Theis Schmidt, mit: Fares Fares, Mari Malek, Yaser Maher, Hania Amar, Ahmed Seleem*



## 20 Jahre sind nicht genug

Der Film *20 Jahre sind nicht genug* von Mischa Pfisterer und Malte Voß ist ein Porträt zur Geschichte und Gegenwart der Wochenzeitung Jungle World. Mit Archivaufnahmen aus der Gründungsphase, Zeitzeugeninterviews und Gesprächen mit Wegbegleiterinnen und Autoren. Die Entwicklung und situation der deutschen Linken nach 1990 ist dabei Bezugsrahmen und Streitobjekt das Leitmotiv des Films.

**Am 12.11. um 15:30.** danach Podiumsdiskussion mit Zeitzeugen und Redaktion.

**Operation Duval** Es läuft nicht gut für den braven Buchhalter Duval. Nach langer Arbeitslosigkeit bekommt der Ex-Alkoholiker endlich einen Job. Doch was als harmloses Abtippen von abgehörten Gesprächen beginnt, gerät zum brandgefährlichen Unternehmen. Konkurrierende Geheimdienste sind die skrupellosen Strippenzieher in einem Machtspiel, das für den arglosen Helden wider Willen immer mehr kafkaeske Züge annimmt.

F 2016, 90 Min., frz. OmU, Regie: Thomas Kruithof, Kamera: Alex Lamarque, Schnitt: Jean-Baptiste Beaudoin, mit: François Cluzet, Denis Podalydès, Sami Bouajila, Alba Rohrwacher (ab 23.11.)



**Die lebenden Reparieren** Nach einem Autounfall diagnostizieren die Ärzte den klinischen Tod eines jungen Manns. Eine zweifache Mutter hat die Hoffnung auf ein neues, lebensverlängerndes Herz schon aufgegeben. Es geht um die 24 Stunden, in denen die Leben dieser beiden, der Eltern des Jungen und der Ärzte verbunden sind. „... Ich könnte noch ewig weitererzählen. Réparer les vivants steckt so voller kleiner, oft auch grausamer Preziosen, die mich zutiefst bewegt, aber auch irgendetwas in mit versöhnt haben. Das menschliche im Menschen zu erkennen, um die Lebenden – sich selbst eingeschlossen – zu reparieren, das kann funktionieren.“

Stephan Herczeg | cargo #35 F 2017, 104 Min., franz. OmU, Regie: Katell Quillévéré (Suzanne) nach dem Roman von Maylis de Kerangal, mit Tahar Rahim, Emmanuelle Seigner, Anne Dorval u.a. (ab 23.11.)



**Teheran Tabu** In dem Animationfilm von Ali Soozandeh geht es um drei selbstbewusste Frauen und einen jungen Musiker, deren Lebenswege sich in der schizophrenen Welt der iranischen Hauptstadt Teheran kreuzen. Sex, Korruption, Drogen und Prostitution gehen in dieser brodelnden Metropole einher mit strengen religiösen Gesetzen. Das Umgehen von Verboten wird zum Alltagssport und der Tabubruch zur individuellen Selbstverwirklichung.

D,Ö 2016, 93 Min., farsi OmU, Regie: Ali Soozandeh, Kamera: Martin Gschlacht, Schnitt: Andrea Mertens, Frank Geiger, Darsteller: Zahra Amir Ebrahimi, Elmira Rafizadeh, Arash Marandi, Bilal Yasar (ab 16.11.)

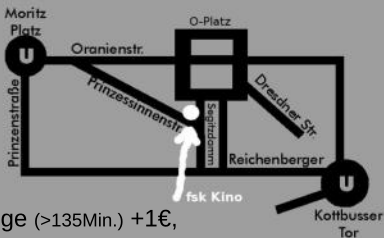


**Animals - Stadt Land Tier** Ein Vexierspiel mit Zeit und Raum, Puzzle, die nicht aufgehen, die Unzuverlässigkeit der Realität - und das Ehepaar - er Koch, sie Autorin - das ein paar Monate Ruhe und Paartherapie in den Schweizer Bergen sucht, steckt mittendrin.

CH/PL/Ö 2017, Regie: Greg Zglinski Buch: Greg Zglinski nach einem Buch von Jörg Kalt, mit: Birgit Minichmayr, Philipp Hochmair, Mona Petri, Mehdi Nebbou (ab 16.11.)



**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €  
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), **Kinotag:**  
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge (>135Min.) +1€,  
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-  
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**  
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO BERLIN**



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

1117

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address.

